

<b>Klassenstufe 1</b>			
Zeitpunkt/-raum	Titel	Teilnehmer	Inhalte / Ziele
Mittwoch vor der Einschulung	1. Elternabend	alle Eltern der neuen Erstklässler	Informationen rund um die Einschulung, die Abläufe in den ersten Schulwochen, das erforderliche Material und die Ganztagessschule
Oktober	2. Elternabend	alle Eltern	Wahl der Elternvertreter, Informationen zu Fächereinhalten, Lehrwerken, Eigenverantwortung der Kinder
(Januar) Februar (März)	Lernentwicklungsgespräch (LEG) (20-25 min)	Lehrkraft, Eltern	Wahrnehmungsabgleich der individuellen Lernentwicklung des Kindes (☺☹☺ und Themenkärtchen), Ziele und Maßnahmen*
2. Halbjahr	3. Elternabend	alle Eltern	Organisatorisches, Rückblick und Ausblick, Kurzinformation zu „Fresch“, Bedeutung und Förderung der Lesekompetenz
Juli	Schulbericht	wird Eltern und Kind ausgehändigt	schriftliche Informationen über das Lernen, das Arbeiten und das soziale Verhalten des Kindes
nach Bedarf	Kindersprechstunde*	Lehrkraft, Schüler	Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigenverantwortung, Ziele, Maßnahmen**
nach Bedarf	Elterngespräch	Lehrkraft, Eltern	aktuelle Sachverhalte Besprechen, Ziele, Maßnahmen*
nach Bedarf	Lernstandsgespräch*	Lehrkraft, Eltern	Informationen zum aktuellen Lernstand, Ziele, Maßnahmen**
	Kompetenzraster Schüler (Grundlage für das Schüler-Lernstandsgespräch)	Schüler	Selbstwahrnehmung des Schülers bezüglich des eigenen Lernstands

\*: „Ziele und Maßnahmen“ bedeutet, dass gemeinsam kleinschrittige Ziele bezüglich der der nächsten Lernschritte, der Lernentwicklung (und/oder des Sozialverhaltens) gesteckt werden, die der Schüler/die Schülerin mit sinnvollen und altersangemessenen Maßnahmen selber erreichen kann. Das Erreichen selbstgesteckter Ziele fördert die Verantwortungsübernahme des Kindes für sein eigenes Lernen und Verhalten.

\*\* Die Kindersprechstunde findet in Absprache mit den Eltern der betreffenden Kinder außerhalb des Unterrichts in der 6. Stunde oder am Nachmittag statt. Jedes Kind hat das Recht, mit der Klassenlehrkraft oder der Fachlehrkraft ein Gespräch über sein Lernen, seine Motivation und seine Sorgen zu führen.

\*\*\*: Lernstandsgespräche zwischen Lehrkraft und Kind finden individuell (z.Bsp. nach Lernzielkontrollen) statt.

<b>Klassenstufe 2</b>			
<b>Zeitpunkt/-raum</b>	<b>Titel</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Inhalte / Ziele</b>
Oktober	1. Elternabend mit gemeinsamen Beginn der Klassen 2a und 2b	alle Eltern	gemeinsam: Informationen zu Mathe- und zu den „Fresch“-Strategien, Informationen zu Fächerinhalten, Notengebung (ab 2. Halbjahr) je Klasse: Wahl der Elternvertreter, Organisatorisches, Ausblick
Februar	dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch (DLEG) (20-25 min)	Kind, Lehrkraft, Eltern	Wahrnehmungsabgleich der individuellen Lernentwicklung des Kindes, Aufzeigen der individuellen Entwicklung des Kindes, Besprechen von Zielen, Maßnahmen*
Februar	Elterninfo zur Notengebung (Notentransparenz)	Als Brief oder während Elternabend	Informationen zur Zusammensetzung der Noten in Klasse 2, Bedeutung der Noten, Umgang mit „schlechten“ Noten
2. Halbjahr	2. Elternabend	alle Eltern	Informationen über weitere Vorhaben, Rückblick, Ausblick, Organisatorisches, Bedeutung der Noten, Informationen zur VERA 3
Juni (sechs Wochen vor den Ferien)	Elternbrief (wenn die Versetzung in die nächste Schulstufe gefährdet ist)	wird den Eltern ausgehändigt	Information über die Versetzungsgefährdung und Einladung zu einem Gespräch mit den betreffenden Lehrkräften zwecks Lösungsfindung
Juli	Schulbericht	wird Eltern und Kind ausgehändigt	schriftliche Informationen über das Lernen, das Arbeiten und das soziale Verhalten des Kindes
nach Bedarf	Kindersprechstunde**	Lehrkraft, Schüler	Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigenverantwortung, Rückmeldung der Lehrkraft, Besprechen von Zielen und Maßnahmen*
nach Bedarf	Elterngespräch	Lehrkraft, Eltern	aktuelle Sachverhalte Besprechen, Ziele und Maßnahmen*
nach Bedarf	Lernstandsgespräch***	Lehrkraft, Eltern	Informationen zum aktuellen Lernstand, Ziele und Maßnahmen*
	Kompetenzraster Schüler (Grundlage für das Schüler-Lernstandsgespräch)	Schüler	Selbstwahrnehmung des Schülers bezüglich des eigenen Lernstands

\*: „Ziele und Maßnahmen“ bedeutet, dass gemeinsam kleinschrittige Ziele bezüglich der nächsten Lernschritte, der Lernentwicklung (und/oder des Sozialverhaltens) gesteckt werden, die der Schüler/die Schülerin mit sinnvollen und altersangemessenen Maßnahmen selber erreichen kann. Das Erreichen selbstgesteckter Ziele fördert die Verantwortungsübernahme des Kindes für sein eigenes Lernen und Verhalten.

\*\* Die Kindersprechstunde findet in Absprache mit den Eltern der betreffenden Kinder außerhalb des Unterrichts in der 6. Stunde oder am Nachmittag statt. Jedes Kind hat das Recht, mit der Klassenlehrkraft oder der Fachlehrkraft ein Gespräch über sein Lernen, seine Motivation und seine Sorgen zu führen.

\*\*\*: Lernstandsgespräche zwischen Lehrkraft und Kind finden individuell (z.Bsp. nach Lernzielkontrollen) statt.

### Klassenstufe 3

Zeitpunkt/-raum	Titel	Teilnehmer	Inhalte / Ziele
Oktober	1. Elternabend	alle Eltern	Fachinhalte Deutsch, Mathe, Heimat- und Sachkunde, ... Informationen zur Transparenz der Notengebung
November	Lernentwicklungsgespräch (20-25 min)	Kind, Lehrkraft, Eltern	individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzung durch Kind und Lehrkraft Besprechen von Zielen und Maßnahmen**
Anfang Februar	Halbjahresinformation mit Noten	wird dem Kind/ den Eltern ausgehändigt	Information der Leistungsbeurteilung in ganzen und halben Noten und in einem kurzen Schulbericht
2. Halbjahr	2. Elternabend	alle Eltern	Informationen über den Stand der Klasse auf der sozialen und inhaltlichen Ebene (einzelne Fächer, VERA), Organisatorisches
Juni (sechs Wochen vor den Ferien)	Elternbrief (wenn die Versetzung in die nächste Schulstufe gefährdet ist)	wird den Eltern ausgehändigt	Information über die Versetzungsgefährdung und Einladung zu einem Gespräch mit den betreffenden Lehrkräften zwecks Lösungsfindung
Juni nach Bedarf	Elterngespräch zur VERA 3	Lehrkraft, Eltern	Gespräch über das individuelle Erreichen der Niveaustufen gemäß der Auswertung der VERA 3
Juli	Jahreszeugnis	wird dem Kind/ den Eltern ausgehändigt	Information der Leistungsbeurteilung in Ziffernnoten sowie zu „Schrift und Gestaltung“
nach Bedarf	Elterngespräch	Lehrkraft, Eltern	aktuelle Sachverhalte besprechen, besprechen von Zielen und Maßnahmen**
nach Bedarf	Lernstandsgespräch*	Lehrkraft, Eltern	Informationen zum aktuellen Lernstand, Besprechen von Zielen und Maßnahmen**

\*: Lernstandsgespräche zwischen Lehrkraft und Kind finden individuell, v.a. nach Lernzielkontrollen, statt.

\*\* : „Ziele und Maßnahmen“ bedeutet, dass gemeinsam kleinschrittige Ziele bezüglich der der nächsten Lernschritte, der Lernentwicklung (und/oder des Sozialverhaltens) gesteckt werden, die der Schüler/die Schüler mit sinnvollen und altersangemessenen Maßnahmen selber erreichen kann. Das Erreichen selbstgesteckter Ziele fördert die Verantwortungsübernahme des Kindes für sein eigenes Lernen und Verhalten.

#### Klassenstufe 4

<b>Zeitpunkt/-raum</b>	<b>Titel</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Inhalte / Ziele</b>
Oktober	1. Elternabend	alle Eltern	Fachinhalte Deutsch, Mathe, Heimat- und Sachkunde, ... Informationen zur Transparenz der Notengebung
Januar/Februar	LEG und Beratungsgespräch zum Übergang auf die weiterführende Schule	Kind, Lehrkraft, Eltern	Beratung über mögliche weitere individuell passende Bildungswege und die individuelle Entwicklung des Kindes
Februar	Klassenkonferenzen	Lehrkräfte der Klassen	Austausch und Abstimmung über die weiteren Bildungswege der einzelnen Schüler und Schülerinnen; Grundschulempfehlung
Mitte/Ende Februar	Halbjahresinformation mit Noten (Ausgabe gemeinsam mit der Grundschulempfehlung)	wird dem Kind/ den Eltern ausgehändigt	GS-Empfehlung wie zuvor im Beratungsgespräch besprochen, Information der Leistungsbeurteilung in ganzen und halben Noten und in einem kurzen Schulbericht
2. Halbjahr	2. Elternabend	alle Eltern	Schwerpunkt: Organisatorisches zum Schuljahresende
Juni (sechs Wochen vor den Ferien)	Elternbrief (wenn die Versetzung in die nächste Schulstufe gefährdet ist)	wird den Eltern ausgehändigt	Information über die Versetzungsgefährdung und Einladung zu einem Gespräch mit den betreffenden Lehrkräften zwecks Lösungsfindung
Juli	Jahreszeugnis	wird dem Kind/ den Eltern ausgehändigt	Information der Leistungsbeurteilung in Ziffernnoten sowie zu „Schrift und Gestaltung“
nach Bedarf	Lernstandsgespräch*	Lehrkraft, Eltern	Informationen zum aktuellen Lernstand, Ziele, Maßnahmen**
nach Bedarf	Elterngespräch	Lehrkraft, Eltern	aktuelle Sachverhalte Besprechen, Ziele, Maßnahmen**

\*: Lernstandsgespräche zwischen Lehrkraft und Kind finden individuell, v.a. nach Lernzielkontrollen, statt.

\*\* : „Ziele und Maßnahmen“ bedeutet, dass gemeinsam kleinschrittige Ziele bezüglich der nächsten Lernschritte, der Lernentwicklung (und/oder des Sozialverhaltens) gesteckt werden, die der Schüler/die Schüler mit sinnvollen und altersangemessenen Maßnahmen selber erreichen kann. Das Erreichen selbstgesteckter Ziele fördert die Verantwortungsübernahme des Kindes für sein eigenes Lernen und Verhalten.